

III.  
Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zu- sammen
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} 4 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix}$	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7	5	5	66
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch . . . . .	—	—	4	2	2	3	3	3		17
(Hebräisch, wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)		(2)	
(Englisch, wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		(4)
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	2	3	3		23
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei)				8(+2)
Gesang . . . . .	2		—	—	—	—	—	—		4
Turnen und Turnspiele . . . . .	3		3		3		3			12

## 2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr 1903/04.

Namen der Lehrer	Ordinaris von	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	IB	IA	Zusammen
1) Direktor Dr. Jaenicke	—								2 Horaz 5 Latein 3 Gesch.		10
2) Professor Moldaenke	I B					2 Deutsch 8 Latein			3 Deutsch 6 Griech.		19
3) Professor Dr. Lorenz	II B						2 Relig. 7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch.		3 Deutsch	18
4) Professor Dr. Bauck	IA						6 Griech. 3 Franz.	3 Franz.		6 Griech. 3 Franz.	21
5) Professor Dr. Pieper	III A		2 Naturk.	2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				20
6) Oberlehrer Krieger	III B					8 Latein 6 Griech.			6 Griech.		20
7) Oberlehrer Saltzmann	—	3 Relig. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Erdk.	4 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		2 Engl.		2 Engl.	21
8) Oberlehrer Mögenburg	—			4 Math. u. Rechn.				4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Physik 3 Turnen	23
9) Oberlehrer Dr. Roellig	IV			3 Deutsch 8 Latein		6 Griech.	3 Deutsch				20
10) Oberlehrer Dr. Kröhnert	II A			4 Gesch. u. Erdk.		2 Relig.		3 Deutsch 7 Latein	5 Latein		21*)
11) Oberlehrer Fraatz	V		3 Deutsch u. Gesch. 8 Latein	2 Relig.	2 Relig.			2 Relig.		2 Relig. 2 Hebräisch	21
12) Seminar-kandidat Johne	VI	4 Deutsch u. Gesch. 8 Latein			2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					20**)
13) Zeichenlehrer Kalcher	—	4 Rech. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				2 Zeichnen	24 + 5 rem. Turnen
14) Vorschul-lehrer Hemff			4 Rech. 2 Schreib.			2 Schreiben					28 + 2 rem. Schreiben
15) Musikdirektor Meyer-Stolzenau, Gesanglehrer	—									2 Chorsingen	2

\*) Er verwaltete außerdem unentgeltlich die Lehrerbibliothek.

\*\*) Seit dem 8. November 1903.

### 3. Mitteilungen über durchgenommene Lehrstoffe.

(Raummangels wegen folgt hier nur die Angabe der fremdsprachlichen Lektüre in den oberen Klassen.)

#### Ober-Prima.

Latein: Horaz, Od. III und IV und Auswahl aus Epod., Satir. und Epist.; Tacitus, Germania und Histor. II; Cicero in Verrem IV.

Griechisch: Homer, Ilias XIII—XXIV in Auswahl; Sophokles, Oedipus rex; Plato, Protagoras; Demosthenes, 3. Olynthische und 3. Philippische.

Französisch: Taine, les origines de la France contemporaine; Molière, les femmes savantes.

Englisch: Marryat, Settlers in Canada. Scott, Tales of a Grandfather.

#### Unter-Prima.

Latein: Horaz komb. mit O I; Cicero, Tuscul. disputat. I, II, V mit Auswahl; Tacitus Annal. I, II mit Auswahl.

Griechisch: Ilias XIII—XIV mit Auswahl. Sophokles, Antigone. Thukydides, Abschnitte aus Buch I. Plato, Apologie.

Französisch: Kombin. mit Ia, ebenso Englisch.

#### Ober-Sekunda.

Latein: Vergil Aeneis II, IV, VI, IX mit Auswahl; Livius XXII, XXIII mit Auswahl; Sallust, Jugurtha mit Auswahl; Cicero de imperio Cn. Pompei.

Griechisch: Od. VII—XXIV mit Auswahl; Herod. VIII mit Auswahl. Xen. Mem. I und II (einzelnes aus III und IV.)

Französisch: Lamé—Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique; Racine, Iphigénie.

Die Aufsatzthemata lauteten:

in Oberprima:

- 1) „Dein wahres Glück, du Menschenkind, | Dafs es erfüllte Wünsche sind, —  
O glaube doch mit nichten, | Es sind erfüllte Pflichten!“
- 2) Charakteristik von Goethes Vater. 3) Freiheit ruft die Vernunft und Freiheit die wilde Begierde.
- 4) Aber süßer ist noch, schöner und reizender, in dem Arme des Freundes wissen ein Freund zu sein. (Klassenaufsatz.) 5) Charakter Tassos. 6) Die Entwicklung der menschlichen Kultur. (Nach Schiller.) 7) Die Grundgedanken von Schillers Abhandlung: Über naive und sentimentalische Dichtung. 8) Inwiefern ist in dem Herderschen Wahlsprüche: Licht, Liebe, Leben die Bestimmung des Menschen bezeichnet? (Prüfungsarbeit.)

in Unterprima:

- 1) Wodurch gelingt es Schiller, im letzten Akte seines Dramas „Wallensteins Tod“ unsere Spannung bis zum Schlufs zu steigern? 2) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 3) Gedankengang der Ode Klopstocks „die Frühlingsfeier“. 4) Welches Bild bekommen wir von Brutus und Antonius nach der Ermordung Cäsars? (Nach Shakespeares „Julius Cäsar“.) 5) Wie benutzt Schiller in der Montgomery-Episode in der „Jungfrau von Orleans“ sein Vorbild bei Homer? 6) Wie malt der Dichter, wie erzählt der Maler? (Nach Lessings Laokoon.) 7) Odoardo und seine Familie (Klassenaufsatz). 8) Lessings „Emilia Galotti“ als ein Muster für die Einheit der Handlung.

in Obersekunda:

- 1) Labor non onus, sed beneficium. 2) Siegfried. (Ein Charakterbild.) 3) Diktator und Reiteroberst: Ein Konflikt in der römischen Heeresleitung des Jahres 217 v. Chr. (Dargestellt nach Livius XXII.) (Klassenaufsatz.) 4) Die Schlacht auf dem Wülpensande. (Nach der „Gudrun“.) 5) Hand und Maschine. 6) Des „armen Heinrich“ Genesung. Eine Darstellung nach Hartmanns von Aue „armen Heinrich“. 7) Gliederung und Erklärung des Prologs zu Schillers „Wallenstein“. (Klassenaufsatz.) 8. Der Kaiser Maximilian. (Nach Goethes „Götz“.)

Die mathematischen Reifeprüfungsarbeiten zu Ostern 1904 lauteten:

- 1)  $x + y = 3$  und  $\frac{x^2}{y} + \frac{y^2}{x} = 2xy + \frac{1}{2}$  — 2) Zur Konstruktion eines Parallelogramms ABCD sind die Diagonale BD und die Abschnitte, in welche die andere Diagonale AC durch die Halbierungslinie DF des ihr gegenüberliegenden Winkels geteilt wird, gegeben. 3) Aus einem geraden Kreiskegel, dessen Seitenlinie gleich 14,5 cm ist und mit der Grundfläche einen Winkel von  $62^\circ 48'$  bildet, soll die größtmögliche Kugel herausgeschnitten werden. Welches Volumen haben die Kugel sowie die Abfälle? 4) Eine Kraft R von 233 kg soll in 2 Seitenkräfte P und Q zerlegt werden, von denen P gleich 111 kg ist und mit R den Winkel von  $52^\circ 8' 20''$  bildet. Man bestimme die Größe von Q und ihren Winkel mit R.

Befreiungen von der Teilnahme am Religionsunterrichte sind nicht nachgesucht worden; die katholischen Schüler erhielten in einer Abteilung (wöchentlich in zwei Stunden) Religionsunterricht durch Herrn Kuratus Hinz.

Am wahlfreien hebräischen Unterricht nahmen 6, am wahlfreien englischen 10 Schüler der oberen Klassen teil.

### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

#### a. Gymnasium.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht (I—IIIb); Evangel. Schulgesangbuch (I—VI); Bibl. Lesebuch von Strack und Völker (I—IV); Preuß und Triebel, Bibl. Geschichten (V—VI); Kleiner Katechismus.

Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der Literaturgeschichte (I—IIb); Hopf und Paulsiek, Lesebuch (Fofs) (IIIa—VI); Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (Weidmann).

Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik (I—VI); Ostermann-Müller, Übungsbuch (I—VI).

Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik (I—IIIb); Kaegi, Elementarbuch (IIa—IIIb).

Französisch: Ploetz-Kares, Schulgrammatik und Elementarbuch Ausg. B. (I—IV).

Englisch: Deutschbein, Grammatik und Irving-Macaulay, Lesebuch (I—IIa).

Hebräisch: Strack, Hebr. Grammatik mit Übungsbuch (I—IIa); Biblia Hebraica (I).

Geschichte: Jaenicke, Geschichtswerk für höhere Lehranstalten (I—IV).

Erdkunde: v. Seydlitz' Geographie, Ausgabe D (IIb—V); Debes' Atlas für die mittleren Klassen (IIb—V).

Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra (I—IIb); Kambly-Roeder, Planimetrie (I—IV); ders., Stereometrie (I); ders., Trigonometrie (I—IIa); Bardey, Aufgabensammlung (I—IIIb).

Physik und Naturkunde: Koppe, Physik, Ausg. B. (I—IIIa); Bail, Leitfaden (IIIa—VI).

Gesang: R. Schwalm, Liederbuch für höhere Schulen.

#### b. Vorschule.

Religion: Evangel. Schulgesangbuch; Woike und Triebel, Biblische Geschichten; Kleiner Katechismus von Weils. Lesen: Seltzsa, Deutsches Lesebuch. Rechnen: Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.

#### Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorschulklasse) im Sommer 273, im Winter 262 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . .	im S. 29, im W. 41	im S. 3, im W. 3
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 1, im W. 3	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 30, im W. 44	im S. 3, im W. 3
Zusammen	i. S. 11,0%, i. W. 16,8%	i. S. 1,1%, i. W. 1,1%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 46, zur größten 68 Schüler. Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer der Zeichenlehrer Kalcher in Abteilung I (bestehend aus den Schülern der Klassen I und IIa), in Abteilung II (bestehend aus den Schülern der Klassen IIb und IIIa), in Abteilung III (bestehend aus den Schülern der Klassen IIIb—IV) und Professor Dr. Pieper in Abteilung IV (bestehend aus den Schülern der Klassen V—VI), im W. S. der Oberlehrer Mögenburg in Abteilung I, der Zeichenlehrer Kalcher in Abteilung II—IV.

Die Anstalt besitzt eine eigene, von dem Schulgebäude getrennt liegende Turnhalle nebst einem geräumigen Turnplatze.

Besondere Spielstunden sind nicht angesetzt; die Schüler benutzen aber häufig den Turnplatz in der schulfreien Zeit bei ihren Spielen.

Freischwimmer waren unter den Schülern am Beginn des Schuljahres 65, dazu kamen im Laufe des Sommers 1, zusammen 66, sodaß 24% der Schüler Freischwimmer sind.

Zeichnen: Am wahlfreien Zeichenunterricht (2 St.) beteiligten sich im Sommer 9 Schüler, im Winter 4 Schüler der Klassen II und I.

Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen usw.), im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Schattenkonstruktion und Perspektive.

Gesang: Sexta und Quinta 2 St. zusammen. Rhythmische und dynamische Übungen, Volkslieder und Choräle. — Im Chorsingen (VI bis I) vierstimmige Gesänge (2 St.).

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1903.

20. März: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium (P. S. K.) teilt Verf. mit, wonach der Herr Minister die Verlegung des Gymnasiums in das neue Schulhaus für den 1. Juli 1903 festsetzt; die Übernahme der Realschule auf den Staat erfolgt erst Ostern 1904.
29. März: Der kom. Oberlehrer Dr. Otto Kröhnert wird vom 1. April 1903 ab zum Oberlehrer ernannt.
2. April: Der Kandidat des höhern Schulamts Julius Fraatz wird zur Ableistung des Probejahrs und zugleich zur Vertretung eines Lehrers hierher überwiesen.
26. April: Das P. S. K. ordnet die Vereidigung des wiss. Hilfslehrers Fraatz an, dem der Herr Minister das Probejahr erlassen hat.
2. Mai: Das P. S. K. ordnet die Vereidigung des wiss. Hilfslehrers Springfeldt an.
3. Juni: Der Herr Minister bewilligt 1000 M. zur Bestreitung der Kosten für die Einweihung der Friedrichschule.
10. Juli: Das P. S. K. genehmigt den sofortigen Austausch der städtischen und der Gymnasial-Turnhalle sowie der zugehörigen Turnplätze.
16. Juli: Der Herr Minister verleiht dem Oberlehrer Dr. Pieper den Charakter als Professor.
15. August: Das P. S. K. beruft den Oberlehrer Viktor Mögenburg vom 1. Oktober 1903 ab an das hiesige Gymnasium.
27. Oktober: Das P. S. K. genehmigt die Übernahme der Verwaltung der Lehrerbibliothek durch den Oberlehrer Dr. Kröhnert.
18. September: Das P. S. K. versetzt den wiss. Hilfslehrer Springfeldt vom 11. Oktober 1903 ab an das Königl. Gymnasium in Wehlau.
24. September: Das P. S. K. ernennt den wiss. Hilfslehrer Fraatz zum Oberlehrer vom 1. Oktober 1903 ab.
5. Oktober: Das P. S. K. überweist den Seminarkandidaten Wilhelm Johne der Anstalt.
18. November: Seine Majestät der Kaiser und König geruhen mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 26. Oktober 1903 dem Professor Dr. Pieper den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen.
27. November: Die Ferienordnung für das Jahr 1904 ist folgende:
- | Schluß:                                   | Beginn:                       |
|---|-------------------------------|
| Ostern: Sonnabend, den 26. März.          | Dienstag, den 12. April.      |
| Pfingsten: Donnerstag, den 19. Mai.       | Donnerstag, den 26. Mai.      |
| Sommer: Sonnabend, den 2. Juli.           | Dienstag, den 2. August.      |
| Herbst: Sonnabend, den 1. Oktober.        | Dienstag, den 18. Oktober.    |
| Weihnachten: Sonnabend, den 17. Dezember. | Dienstag, den 3. Januar 1905. |

## 1904.

4. Januar: Das P. S. K. übersendet als Geschenke Seiner Majestät des Kaisers 1) Deutschlands Seemacht von Wislicenus und 2) Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild von Bohrdt, Werke, die den würdigsten Schülern der oberen und mittleren Klassen am Geburtstage Seiner Majestät zu überreichen sind.
12. Februar: Das P. S. K. genehmigt, daß der Heizer Albrecht auch weiterhin zur Unterstützung des Schuldieners zu verwenden ist.

## III. Chronik der Anstalt.

## 1903.

Mit dem Schlusse des alten Schuljahrs verließen uns die Herren Oberlehrer Dr. Koch, der einem Rufe an das städtische Gymnasium in Charlottenburg folgte, und wissenschaftlicher Hilfslehrer Mann, der als Oberlehrer nach Allenstein versetzt wurde. An ihre Stelle traten die Kandidaten des höhern Schulamts Herren Fraatz und Feydt aus Königsberg i. Pr., und Herr Dr. Kröhnert wurde gleichzeitig zum Oberlehrer ernannt.

Das neue Schuljahr begann am 16. April mit einer gemeinsamen Morgenandacht und der Einführung der neu angestellten Amtsgenossen in ihre Dienstobliegenheiten. Der Anfang des Unterrichtsbetriebes gestaltete sich ungünstig, da drei Herren des Lehrerkollegiums zu gleicher Zeit vertreten werden mußten: Oberlehrer Krieger, der an einem archäologischen Ferienkursus in Berlin teilnahm, bis zum 24. April, Professor Moldaenke, der in den Osterferien erkrankte, bis zu den Pfingstferien und Professor Dr. Lorenz, der infolge von völliger Nervenabspannung Urlaub bis zu den Sommerferien erhalten mußte.

Am 8. Mai vereidigte der Unterzeichnete die Herren Kandidaten des höhern Schulamts Springfeldt und Fraatz.

Vom 25. April ab übernahm Herr Divisionspfarrer Franke in Vertretung des Herrn Professor Dr. Lorenz wenigstens 13 Lehrstunden wöchentlich; er erhielt das Ordinariat in IV mit Deutsch, Latein und Erdkunde in dieser Klasse, während das Ordinariat in II b mit Latein auf Herrn Oberlehrer Dr. Roellig überging. Die übrigen Unterrichtsstunden der Herren Professor Moldaenke und Professor Dr. Lorenz wurden anderweitig durch das Lehrerkollegium versehen. Herrn Divisionspfarrer Franke, der uns bis zu den Sommerferien aushalf, gebührt auch an dieser Stelle der wärmste Dank dafür.

Am 1. Juni entschlief nach kurzem, aber schwerem Lungenleiden ein lieber Schüler unserer Anstalt, der Obersekundaner Herbert Köhler; Gott tröste die schwerkgeprüften Eltern!

Klassenausflüge wurden am 27. Mai von den Ordinarien der Vorschule bis zur Quarta einschließlichsch unternommen; am 10. September machten die Unterterterianer einen Nachmittags-spaziergang; ebenso die Untersekundaner am 16. September und am 19. September die Primaner unter Führung des Direktors eine Felddienstübung. Am 23. September zeigte Herr Professor Dr. Bauck den Oberprimanern die Kunststätte Beynühren.

In das neue, für das Gymnasium und die Realschule bestimmte Schulhaus zog am 4. August (nach Schluß der Sommerferien) zunächst nur erstere Anstalt ein. Auch jetzt traten vielfache Störungen im Unterrichtsbetriebe ein. Zur Herstellung seiner Gesundheit bedurfte der Unterzeichnete eines Urlaubs bis zum 20. August; er wurde durch das Kollegium vertreten. Herr Professor Dr. Pieper war krankheitshalber bis zum 7. September beurlaubt und wurde durch den Kandidaten Herrn Lange vertreten. Herr Kandidat Fraatz hatte bis zum 26. September einer militärischen Übung zu genügen und erhielt in Herrn Kandidaten Schwarz einen Vertreter. Am 15. August erkrankte auch Herr Kandidat Feydt, sodaß er um einen Urlaub bis zum 1. Oktober nachsuchen mußte; an seine Stelle trat Herr Kandidat Willy Müller, der aber selbst am 26. August erkrankte\*), sodaß ein neuer Vertreter notwendig wurde. Dies war Herr stud. phil. Wilhelm Werner, der uns bis zum 4. November freundlichst ausgeholfen hat. Am 8. November endlich überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Seminar-kandidaten Herrn Wilhelm Johne der Anstalt als Nachfolger des Herrn Feydt, der inzwischen aus dem Schuldienste ausgeschieden war.

\*) Herr Willy Müller ist dann am 11. September in Königsberg i./Pr. gestorben.

Am 31. August feierte die Anstalt das Sedanfest; Herr Oberlehrer Dr. Roellig hielt die Festrede, in der er über die Zustände in den ältesten höheren Schulen Deutschlands sprach. Die Verlegung der Feier war wie in den Vorjahren deshalb notwendig, weil am 1. und 2. September die Schüler des Füllenmarktes wegen zur Anstalt nicht kommen konnten.

Am 11. September fand die mündliche Reifeprüfung des Extraneus Reinhold Reichel statt; die Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Kammer erklärte ihn für reif.

Mit dem 1. Oktober trat der Arbeiter Albrecht als Heizer und zweiter Schuldienner seinen Dienst in der Anstalt an; er erhielt in der Turnhalle Wohnung.

Am 13. Oktober wurden die Herren Oberlehrer Mögenburg, bisher in derselben Stellung am Reformrealgymnasium in Görlitz, und Oberlehrer Fraatz, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium, durch den Direktor feierlich in ihr neues Amt eingeführt.

Am 7. Dezember erwies uns Seine Excellenz der Herr Oberpräsident von Moltke die Ehre seines Besuches; er wurde in der Aula vom Schülerchor mit Gesang begrüßt, ließ sich das Lehrerkollegium vorstellen und besichtigte das neue Anstaltsgebäude.

Am 18. Dezember fand eine Herder-Feier statt, bei der Herr Professor Moldaenke die Festrede hielt; er entwarf darin ein lichtvolles Bild von dem Leben und Wirken des großen Mannes.

Das wichtigste äußere Ereignis des Schuljahrs war wohl die Übersiedlung des Gymnasiums von dem Schulhause auf der Darkehmer Straße in den Neubau an der Meiserstraße, der vom 1. April 1904 ab zugleich auch von der mit diesem Tage verstaatlichten Realschule benutzt werden soll. Am 25. Juni bezog zunächst der Direktor seine neue Dienstwohnung; gleichzeitig wurden die Lehrerbibliothek, die Schülerbibliotheken, die physikalischen und anderen Sammlungen übergeführt. Einen besondern Raum füllte die von dem in Wehlau verstorbenen Oberlehrer Weinreich unsrer Anstalt hinterlassene wertvolle Gipssammlung. Am 27. Juni nahm der Geheime Oberbaurat Delius aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten den gesamten Bau noch einmal in Augenschein, begleitet von den Herren Regierungs- und Baurat Hausmann, Kreis-Bauinspektor Gyßling, Regierungs-Baumeister Menzel und dem Unterzeichneten.

Zur Einweihungsfeier war mit den Oberprimanern und einem aus Schülern der IIIa bis Ia zusammengesetzten Männerchor die Antigone von Sophokles einstudiert worden; bei der Kürze der Zeit konnte nur an eine Aufführung in deutscher Sprache gedacht werden, und zwar wurde hierzu die schöne Übersetzung von Karl Bruch ausersehen. Den musikalischen Teil, die Chöre und das Orchester (besetzt durch Musiker der Kapelle des 33. Infanterie-Regiments Grafen Roon und gütig unterstützt durch Frau Dr. Hoffmann und Fräulein Schulemann aus Insterburg sowie durch den Herrn Amtsrichter Dr. Springer hierselbst), leitete unser Gesanglehrer, Herr Musikdirektor Meyer-Stolzenau, in besonders anerkannter Weise. Die Kostüme lieferte die Firma Anna Pichon in Königsberg; die Perücken und die Maskierung besorgte Oskar Schirrmann in Firma Leo Ortlepp, ebenfalls in Königsberg. Die Rollen des Stücks waren unter folgende Oberprimaner verteilt: Kreon — Schettler; Eurydike — Steppuhn; Haimon — Schmidt; Antigone — Ehmer; Ismene — Burchard; Teiresias — Fuehrer; (ein Knabe, der ihn führt, — Quartaner Bauck); ein Wächter — Moritz; ein Bote — Jaenicke; ein Diener — Lorenz; Dienerschaft des Königs — Berndt und Klutke; Dienerschaft der Antigone — Müller und Heinrici.

Auf zwei entgeltliche Vorstellungen am 27. und 30. Juni folgte dann am 2. Juli abends 7 Uhr die Hauptvorstellung vor geladenen Gästen; die Aufführungen fanden im großen Saale des Gesellschaftshauses statt. Im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten, Seiner Excellenz Freiherrn von Richthofen, der leider durch Urlaub am Erscheinen beim Feste verhindert wurde und in Wiesbaden zur Kur weilte, war der Direktor des Königlichen Provinzialschulkollegiums, Herr Ober- und Geheimer Regierungs-Rat Professor Dr. Kammer, aus Königsberg hier eingetroffen: er sprach wie auch alle anderen Anwesenden, vor allem auch der Herr Regierungs-Präsident Hegel seine lebhaft befriedigende über die wackeren Leistungen der Schüler aus; der Saal war von früheren und jetzigen Schülern und ihren Angehörigen bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Festordnung für den 3. Juli, den Tag der eigentlichen Einweihungsfeier, lautete zunächst folgendermaßen: Vormittags 9 Uhr Schlussfeier im alten Schulgebäude, und zwar: Gesang zweier Strophen von „Lobe den Herren“, Verlesung von Jesai 63, 7 und Gebet, gesprochen vom Direktor, Gesang von: „Unsern Ausgang segne Gott“. Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Festzug unter Vorantritt der vorher genannten Musikkapelle zum neuen Schulhause; feierliche Ansprache des Kreis-Bauinspektors Gyßling und Übergabe des Schlüssels an den Herrn Regierungs-Präsidenten Hegel, der ihn mit einem markigen Begleitwort an den Herrn Geheimrat Kammer weitergab; von diesem erhielt der Direktor den Schlüssel ebenfalls mit einem herzlichen Glückwunsche. Der Direktor öffnete dann die Eingangspforte mit den Worten: „Deo, Patriae, Mysis!“ Der Festzug bewegte sich nunmehr in die schöne Aula, voran die Schüler, Herr Geheimrat Kammer, die Herren von der Bauleitung, das Lehrerkollegium, zum Schluß die Festgäste. Der herrlich geschmückte Saal faßte kaum die zahlreich Erschienenen. Herr Musikdirektor Meyer-Stolzenau empfing sie mit einer auf dem neuen volltönenden Harmonium vorgetragenen Introdution; der gemischte Schülerchor trug alsdann einen Choral vor, worauf der Unterzeichnete das Katheder bestieg und das Wort zu seiner Festrede ergriff, die als Beilage zu diesem Jahresberichte abgedruckt ist. Danach brachten die Herren Geheimrat Kammer, Regierungs-Präsident Hegel, Direktor der hiesigen Realschule Jacobi, Bürgermeister Barkowski, Gymnasialdirektor Hoffmann aus Insterburg und die ältesten unserer früheren Schüler Justizrat Regge und Präzentor Dietrich, beide aus Stallupönen, ihre weihevollen und herzlichen Glückwünsche dar. Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Kammer verkündete, daß die Schule fortan den Namen „Friedrichsschule“ tragen solle, und daß Seine Majestät der Kaiser und König den Professoren Herren Moldaenke und Dr. Lorenz sowie dem Direktor den Roten Adlerorden IV. Klasse allergnädigst zu verleihen geruht habe; der Herr Regierungs-Präsident Hegel teilte mit, daß dem Herrn Kreis-Bauinspektor Gyßling die gleiche Auszeichnung und dem Oberpolier Herrn Gellefsun das Allgemeine Ehrenzeichen zuteil geworden seien, und daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten dem Herrn Regierungs-Baumeister Menzel ein Patent ausgestellt habe, in dem er ihm für die vortreffliche Ausführung des Baues seine Anerkennung ausspräche. Die erhebende Feier schloß mit einem Hoch des Direktors auf Seine Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. und dem Vortrage des Schülerchors: „Die Himmel rühmen die Ehre Gottes“.

Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr begaben sich die Festteilnehmer auf den alten Gymnasial-Turnplatz, um dem von dem Zeichenlehrer Herrn Kalcher eingeübten Turnreigen und einem Pentathlon (Lauf mit Hindernissen, Hochsprung, Wurf, Gewichtheben und Ringen) beizuwohnen, aus dem vier Schüler (Henkis, Steppuhn, Frühbrodt und Reimer) als Sieger hervorgingen; sie wurden von dem Herrn Regierungs-Präsidenten durch eine Ansprache und Überreichung von Eichenkränzen ausgezeichnet.

Um 2 Uhr fand dann im Saale der Kasinogesellschaft eine Festtafel statt, an der 124 Personen teilnahmen. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete hier der Herr Regierungs-Präsident Hegel mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König; hierauf sprachen Herr Ober-Regierungsrat Kammer auf das Lehrerkollegium, der Direktor auf das Königliche Provinzial-Schulkollegium, Herr Professor Dr. Bauck auf die früheren, Herr Landrat Freiherr von Lüdinghausen auf die augenblicklichen Schüler, Herr Superintendent lic. theol. Gemmel auf die Eltern der Schüler, Herr Justizrat Regge auf den Direktor und die Lehrer der Friedrichsschule, zum Schluß Herr Ober-Regierungsrat Kammer auf die Damen. Alle Teilnehmer gaben ihrer Befriedigung über die gehobene festliche Stimmung, die während der Tafel herrschte, Ausdruck. Von auswärts waren zahlreiche Glückwunschtelegramme eingegangen und von dem befreundeten Friedrichskollegium in Königsberg eine künstlerisch ausgestattete lateinisch verfaßte Adresse. Seine Excellenz der Herr Oberpräsident Freiherr von Richthofen sandte aus Wiesbaden folgende gütige Depesche: „Gymnasialdirektor Jaenicke. Gumbinnen. Sende Ew. Hochwohlgeboren und dem Friedrichsgymnasium zur heutigen Feier der Einweihung des neuen Schulhauses herzlichste Glückwünsche! Möge diese treffliche Anstalt unter der Leitung bewährter Männer fortblühen und sich jederzeit, wie bisher, als eine Stätte klassischer Bildung und moderner Vaterlandsliebe erweisen! Oberpräsident.“



Inzwischen hatte um 5 Uhr das Gartenfest, das besonders für unsre Schuljugend bestimmt war und im Gesellschaftshause stattfand, bereits begonnen. Tausende von fröhlich gestimmten Festteilnehmern strömten herbei, lauschten dem von der Kapelle des 33. Infanterie-Regiments ausgeführten Konzert oder tauschten einander ihre Erlebnisse von der Schulzeit her aus. Jung und z. T. auch alt widmete sich dann von 9 Uhr ab auch dem Tanze, der in dem großen Saale des Gesellschaftshauses vorgesehen war und bis nach Mitternacht währte.

Da auch das Wetter überaus günstig war, so kann schließlichs noch festgestellt werden, daß das gesamte Fest einen recht glücklichen Verlauf nahm und allen Erschienenen sicherlich eine angenehme Erinnerung hinterlassen haben dürfte. Allen aber, die dazu beigetragen haben, die Schule zu ehren und ihre Feier zu verschönen, sei der herzlichste Dank der Anstalt dargebracht, insonderheit auch Seiner Excellenz dem Herrn Kultusminister Dr. Studt, der zur Deckung der Kosten einen Betrag von 1000 M. aus den Ersparnissen des Gymnasiums bewilligt hatte.

### 1904.

Am 27. Januar feierte die Anstalt den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Kröhnert, der im Anschluß an die schönen Worte Herders: „Ein durchdringendes, wachsamcs Auge, ein klarer Verstand, ein treues Herz, ein starker Wille, ein starker Arm — das gibt einen echten Fürsten und Landesvater“ den Genannten als Politiker und Patrioten schilderte. Ein Schüler trug hierauf das Gedicht von Julius Lohmeyer: „Dem Kaiser“ vor. Der Direktor übergab dann mit einer Ansprache, in der er auf die hohen Verdienste unsers Kaisers um die Entwicklung der deutschen Kriegsflotte hinwies, die von Seiner Majestät gespendeten Prämien („Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus und „Deutsche Schifffahrt“ von Bohrdt) dem Oberprimaner Benno Ehmer und dem Untersekundaner Otto Wirth und brachte zum Schluß ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus.

Am 3. Februar begingen Lehrer und Schüler der Anstalt die Feier des heiligen Abendmahls.

Die Gedenktage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in herkömmlicher Weise gefeiert.

Am 7. März verlor die Anstalt einen zweiten lieben Schüler, den Quintaner Hans Werner Rhenius, den einzigen Sohn seiner schwer geprüften Eltern, denen der Allbarmherzige seinen Trost spenden wolle!

Am 9. März fand eine mündliche Reifeprüfung statt, über deren Ausfall weiterhin berichtet ist; den Vorsitz hatte Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kammer.

Mit Schluß des Schuljahrs verläßt uns Herr Oberlehrer Dr. Roellig, der an das Königliche Gymnasium in Potsdam versetzt wird. Wir sehen ihn sehr ungern scheiden, da er uns ein vortrefflicher Amtsgenosse, den Schülern ein geliebter Lehrer gewesen ist. Wir wünschen ihm auch für sein neues Amt die schönsten Erfolge!

Der Unterricht fiel aus a. wegen Hitze am 10. und 11. Juni von 11 Uhr, am 12. Juni von 10 Uhr, am 19. Juni von 12 Uhr ab; b. wegen der Roonfeier des 33. Regiments hieselbst am 30. April von 10—1 Uhr, wegen des Füllenmarktes am 1. September und wegen der Abgeordnetenwahlen am 12. November.

Der Gesundheitszustand der Schüler war zeitweise nicht so günstig wie in früheren Jahren, der des Lehrerkollegiums aber sehr schlecht. Es fehlten wegen Krankheit: der Unterzeichnete vom 4. bis 20. August; Professor Moldaenke vom 16. April bis 28. Mai; Professor Dr. Lorenz vom 16. April bis 3. Juli, am 12. und 14. September, am 8. und 9. Januar; Professor Dr. Pieper vom 4. August bis 26. September und vom 21. Januar bis 9. März (in 6 wöchentl. St. bis zum Schluß); Oberlehrer Dr. Kröhnert am 25. und 26. Januar; wiss. Hilfslehrer Springfeldt am 16. September; Seminarkandidat Feydt vom 15. August bis zum 26. September; Zeichenlehrer Kalcher am 24. November und vom 29. Februar an bis zum 10. März (in den Turnstunden bis zum Schluß). — Aus anderen Gründen waren verhindert, den Unterricht zu erteilen: der Unterzeichnete vom 14. bis 17. Oktober und am 9. und 10. No-

vember (wegen Familienangelegenheiten); Professor Moldaenke am 22. Februar (aus dems. Grunde); Prof. Dr. Lorenz, Prof. Dr. Bauck und Prof. Dr. Pieper am 20. November (wegen Teilnahme an der Landtagswahl in Insterburg); Oberlehrer Krieger vom 16. bis 24. April (wegen Teilnahme am archäologischen Kursus in Berlin) und am 24. und 25. November (wegen Familienangelegenheiten); Oberlehrer Fraatz vom 4. August bis 26. September (wegen Teilnahme an einer militärischen Übung); Zeichenlehrer Kalcher (wegen Familienangelegenheiten).

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1903/04.

	A. Gymnasium										B. Vorschule		
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zu- sam- men	1	2	Zu- sam- men
1. Bestand am 1. Februar 1903	12	17	21	32	27	33	36	32	38	248	16	8	24
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1902/3 . . . .	12	—	—	2	2	1	5	2	2	26	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903 . . . . .	17	15	23	20	27	27	29	30	15	203	8	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903 . . . . .	—	—	2	—	—	5	3	3	18	31	9	4	13
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903/4 . . . .	17	15	31	27	32	37	35	35	39	268	18	4	22
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	2	—	—	—	3	5	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	3	4	1	—	—	1	3	12	—	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903 . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1903/4 . . . .	17	16	29	23	33	37	35	35	39	264	19	3	22
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1904	17	16	30	23	33	37	35	34	39	264	20	3	23
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . . . . .	18,8	18,4	16,8	16,3	15,4	14,1	12,3	11,7	10,4	—	9,5	7,9	—

##### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	258	4	—	6	146	122	—	21	1	—	—	17	5	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	252	7	—	5	148	116	—	21	1	—	—	17	5	—
3. Am 1. Febr. 1904	252	7	—	5	145	119	—	22	1	—	—	17	6	—

## 3. Bericht über die Abiturienten.

Ostern 1904:

Nr.	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort		Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angaben des gewählten Berufs
								Über- haupt	in Prima	
1	Berndt, Kurt	ev.	11. 4. 83	Strehlen	Departements- Tierarzt	Gumbinnen		5	3	Jura.
2	Burchard, Oskar	"	17. 7. 86	Königsberg	Ritterguts- besitzer	Austinehlen, Kr. Gumbinnen		6½	2	Landwirt.
3	Conrad, Max	"	4. 1. 85	Gumbinnen	prakt. Arzt	Mallwischken, Kr. Pillkallen		6½	2	Landwirt.
4	Ehmer, Benno	"	12. 5. 85	Stallupönen	Kaufmann	Stallupönen		+3 7	2	Jura.
5	Fuehrer, Wilhelm	"	24. 8. 84	Gumbinnen	Regier.- Sekretär	Gumbinnen		3	2	Philologie.
6	Hammer, Richard	"	28. 3. 84	Gumbinnen	Universit.- Kuratorial- Sekretär	Halle a./S.		11	2	Mathematik.
7	Jaenicke, Markus	"	9. 11. 84	Liegnitz	Gymnasial- Direktor	Gumbinnen		8	2	Medizin.
8	Klutke, Karl	"	9. 12. 85	Stallupönen	Buch- druckerei- besitzer	Stallupönen		7	2	Medizin.
9	Lorenz, Max	"	12. 11. 85	Gumbinnen	Gymnasial- Professor	Gumbinnen		10	2	Soldat.
10	Löwenstein, Max	mos.	17. 5. 85	Lessen, Kr. Graudenz	Kaufmann	Lessen		7½	2	Medizin.
11	Moritz, Fritz	ev.	29. 1. 85	Gumbinnen	Polizei- Sekretär	Gumbinnen		10	2	Theologie.
12	Müller, Herbert	"	29. 8. 85	Gumbinnen	† Brauerei- besitzer	Gumbinnen		11	2	Soldat.
13	Obereigner, Otto	"	20. 9. 84	Laukupönen, Kr. Stallupönen	Gutsbesitzer	Laukupönen		10	2	Theologie.
14	Schettler, Hans	"	24. 6. 85	Darkehmen	† Kaufmann	Darkehmen		6½	2	Jura.
15	Schmidt, Kurt	"	31. 5. 86	Gumbinnen	Justizrat	Gumbinnen		11	2	Soldat.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Dahm, Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland. — Weber, Weltgeschichte, 21. Auflage I. II. — H. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst I. II. — Cauer, Die Kunst des Übersetzens. — Horatius erklärt von Kießling II III. — Bernheim, Lehrbuch der historischen Methode. — Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen. — E. Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland. — Vergilius Aeneis VI erklärt von Norden. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsband II. — Bürkner, Herders Leben und Wirken. — Choralbuch zum evangelischen Gesangbuch für Ost- und Westpreußen. — Menge, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch. — Bielschowsky, Goethe I. II.

Ferner Fortsetzungen folgender Werke: Thesaurus linguae Latinae I 6. II 4. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Ltrgg. 47—50. — Grimm, Deutsches

Wörterbuch X 10—12. XIII 3. — Bibliothek deutscher Geschichte Lfrgg. 122. 127. 133. 136. 142. 147. 150. 151. 153—157. — Goethes Werke, Sophien-Ausgabe III 13. IV 27. 28. I 30. 41, 2. — Goethe-Jahrbuch 24. — Shakespeare-Jahrbuch 39. — Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten, Geschichte Bayerns V. VI. Italien im Mittelalter II 2. — Berner, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 24. — J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft V 2, 2, 2. VIII 4. — Hohenzollern-Jahrbuch 7. — Politische Correspondenz Friedrichs des Großen Bd. 29. — Goedeke-Goetze, Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung Heft 23. — K. Fischer, Geschichte der neueren Philosophie IV 1. VIII 1. 2.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. — Monatschrift für höhere Schulen. — Literarisches Zentralblatt. — Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und für Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Altpreussische Monatschrift. — Preussische Jahrbücher. — Deutsch-evangelische Blätter. — Die Grenzboten.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Luthers Werke, Weimar 27. 28. — Monumenta Germaniae Historica Leg. sect. I tom. I. Dipl. reg. III, 2. Script. XXXI, 2. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 12. — Journal für die reine und angewandte Mathematik 125. 126. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht 14. — Körper und Geist J. XII. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege.

Von anderen Gebern: Petersen, Ara pacis Augustae. — Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend I—VI. — Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen Preußens, 9 Bde. — Kachler, Encyclopädisches Pflanzen-Wörterbuch. — v. Winterfeld, Anfangsgründe der Rechen-Kunst. — Funke, Handbuch der Physik. — Herbart, Kurze Encyclopädie der Philosophie. — Gobineau, Renaissance. Gobineau, Alexander. — E. H. Meyer, Mythologie der Germanen. — Junker, Lebensbild eines Afrikaforschers von Hevesi. — Deutschlands Seemacht 14. Aufl. Tabelle. — Adresse des Friedrichs-Collegs Königsberg zur Einweihung der neuen Friedrichs-Schule Gumbinnen.

## VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

I. „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn diese und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne

durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

II. Von einem jeden Falle **ansteckender Augenkrankheiten**, der bei einem Schüler oder einem Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist dem Direktor durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, **unverzüglich** Anzeige zu erstatten.

III. Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet **Montag, den 11. April**, von 9—12 Uhr, im Sitzungszimmer des Gymnasiums statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls er schon eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur Wahl und zum Wechsel der Pension auswärtiger Schüler ist die **vorherige** Genehmigung des Direktors erforderlich.

**Dr. Jaenicke, Direktor.**

durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen unterstützen, so ist jedenfalls an Schulort das Leben der Schüler aufserhalb der Schule zu unterstützen.

II. Von einem jeden Falle eines Schülers oder einem Angehörigen eines Schülers der Vorstand der Haushaltung, welche die Ursache zu erstatten.

III. Der Unterricht im neuen Schuljahr um 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler im Sitzungszimmer des Gymnasiums statt. oder Wiederimpfungsschein, einen höheren Schule besucht hat, ein Abgang.

Zur Wahl und zum Wechsel der Direktion des Direktors erforderlich.

Lehrerkollegium zu  
heit zu erwarten,  
it verfallen kann.“

Einem Schüler  
ktor durch den  
züglich Anzeige

April, morgens  
n 9—12 Uhr, im  
hat einen Impf-  
falls er schon eine

die vorherige Ge-

de, Direktor.





